



Freier Rundfunk Salzburg
Josef-Preis-Allee 16
5020 Salzburg
Tel. 0662-84 29 61
office@radiofabrik.at

PRESSEINFORMATION
**INFORMATIONEN ZUM
PRESSEGESPRÄCH**

10 Jahre RADIOFABRIK 1998 - 2008

am
Donnerstag, 19. Juni 2008, 10.00 Uhr
ARGEstudio / im Tiefparterre
Josef-Preis-Allee 16
5020 Salzburg

// Wir begrüßen Sie herzlich

Elke Zobl (Obfrau Verein Radiofabrik)
Georg Wimmer (Chefredakteur)
Eva Schmidhuber (Projektleitung)
Alf Altendorf (Geschäftsführung)
& Gäste

// Rückfragen:
Alf Altendorf – Georg Wimmer
+43 – 662 - 842961, office@radiofabrik.at

UNSERE THEMEN

ZEHN JAHRE RADIOFABRIK. ZEHN JAHRE FREIHEIT IM ÄTHER – Seite 3

RADIOFABRIK FAKTEN – Seite 3

EU-FINANZIERTE PROJEKTE DER RADIOFABRIK 2007/8 – Seite 4

PROJEKTENTWICKLUNG – BUDGETENTWICKLUNG – Seite 5

RADIOFABRIK FORDERT: GEBÜHRENSPLITTING AUF LANDESEBENE – Seite 8

ZEHN JAHRE RADIOFABRIK ZEHN JAHRE FREIHEIT IM ÄTHER

Seit 1998 gibt es in Österreich Freie Radios wie die Radiofabrik. Diese Radios gehorchen nicht den Regeln des Marktes. Radios, ohne Werbespots, ein Programm gestaltet unabhängig von den Wünschen der Wirtschaft. Radios ohne Quotendruck, die insbesondere auch jenen Gruppen offen stehen, die in den Medien üblicherweise unterrepräsentiert sind.

Als der Freie Rundfunk Salzburg vor zehn Jahren on air ging, wurde die Idee eines solchen BürgerInnen-Radios mit Skepsis betrachtet. Heute ist die Radiofabrik fixer Bestandteil der Medienlandschaft: Mehr als 2.000 ehrenamtliche RadiomacherInnen haben seit dem Fall des Rundfunkmonopols die Chance genutzt, eigene Sendung zu gestalten. Jugendzentren wie das JUZ in Lehen oder das Corner in Itzling, Kinder, MigrantInnen, SeniorInnen, Kulturstätten wie das Rockhouse oder das Literaturhaus, die ARGEkultur, das MARK und viele mehr nützen nach wie vor diesen Freiraum aus. Die Universität Salzburg und Fachhochschule gestalten mit ihren StudentInnen ebenfalls regelmässig Sendungen auf der Radiofabrik.

RADIOFABRIK FAKTEN

ALLGEMEIN

Größtes Freies Radio Westösterreichs - von SalzburgerInnen für Salzburg
10 Jahre On-Air.

PROGRAMM

250 RadiomacherInnen und Institutionen

120 regelmäßige Formate für ein 24stündiges Programm.

Sendungen in 12 Sprachen (Bosnisch, Chinesisch, Deutsch, Englisch, Farsi, Französisch, Italienisch, Kroatisch, Kurdisch, Serbisch, Spanisch, Türkisch).

Eigene **Sendeschienen** für MigrantInnen, Kinder, Jugendliche und SeniorInnen.

Tägliches Info-Magazin ab 17:06 Uhr mit Salzburger Themen.

AUSBILDUNG

mehr als 2000 SendungsmacherInnen (seit 1998). Ehemalige MitarbeiterInnen der Radiofabrik finden sich in vielen Medienunternehmen Österreichs

BETRIEB 2008

Plan-Umsatz: 350.000.-

Förderungen

Stadt 42.500.- / Land 14.000.-

Projekte

Umsätze aus Projekten: **230.000.-**

Auszahlungen aus Projekten: **120.000.-**

Personal

8 MitarbeiterInnen, 6 Teilzeit zwischen 30 und 20 Stunden, 2 Geringfügig

EU-FINANZIERTE PROJEKTE DER RADIOFABRIK 2007/8

Radiofabrik als koordinierende Organisation:

Let's Talk About Science - ein Projekt in Kooperation mit der Universität Salzburg (FB Kommunikationswissenschaft) und den Verbänden der Freien Radios Österreich und Deutschland. Produziert wurden 11 Wissenschaftssendungen für und mit Jugendlichen und 11 Hörspiele für Kinder zum Thema Wissenschaft mit anschließenden Studiodiskussionen mit Kindern und Wissenschaftlern. Ausgestrahlt von 27 Freien Radios in ganz Europa, gratis Download der Sendungen auf <http://www.talk-science.eu>.

Das **EuRegio Medienzentrum (EMZ)** wurde von Radiofabrik, Aktion Film und dem Landratsamt Traunstein ins Leben gerufen, um medienpädagogische Angebote in der EuRegion zu standardisieren und zu professionalisieren und Medienkompetenz bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu fördern. Während der Projektlaufzeit entstand ein umfassendes Workshopangebot aus den Bereichen Radio, Video, Internet und Print mit insgesamt 44 Workshops und 26 ReferentInnen aus der EuRegio.

Das **EuRegio Kinderradio** ist das erste Kinderradio von, für und mit Kindern für den Salzburger Raum. Seit Juli 2007 gehen Kinder und Kinder- und Jugendeinrichtungen on air - mit Themen, die sie betreffen, interessieren und ihnen Spaß machen. Mit dabei u.a. Verein Spektrum, Kinder- und Jugendanwaltschaft, Kinderbüro der Universität Salzburg u.a. Zu hören jeden Mittwoch, 14.06 Uhr und Sonntag um 10.06 Uhr.

„**Talk about it. Radio gegen sexuellen Missbrauch**“, finanziert aus dem EU-Programm DAPHNE gegen Gewalt an Kindern, Jugendlichen und Frauen. Produktion einer 12-teiligen Sendereihe in Kooperation mit Partnerorganisationen in Österreich und Deutschland, ausgestrahlt von über 25 Freien Radios im deutschsprachigen Raum (www.talkaboutit.eu)

„**I speak football. Learn a language 2008**“, finanziert aus dem EU-Programm LINGUA zur Förderung der Sprachenvielfalt in Europa. Produktion und Verbreitung von Radiojingles und -sendungen zum Thema Fußball und Sprachen mit Partnerorganisationen in Frankreich, Großbritannien, Slowenien und Österreich (www.ispeakfootball.eu)

Veranstaltungreihe „**Civilmedia**“ seit 2006; seit 2007 finanziert aus dem EU-Programm „Europe for Citizens“. Offene, teilnehmergestaltete Konferenzen („UnConferences“) zur Rolle partizipativer Medien und Web 2.0 in verschiedenen thematischen Zusammenhängen: 2006: Zivilgesellschaft. 2007: Politische Beteiligung.
2008: Von 4.-6. Dezember findet die Civilmedia08 zum Thema „Partizipative Medien und interkultureller Dialog“ statt www.civilmedia.eu

Radiofabrik als Partnerorganisation

„**Radiodialoge. Stimmen der Vielfalt**“ finanziert von EU und bmukk im Rahmen des EU-Jahres des Interkulturellen Dialoges 2008. Koordiniert vom Verband Freier Radios Österreich. Aufbau und Ausbildung interkultureller Redaktionsteams bei 6 Freien Radios. Diese gestalten mehrsprachige Magazine, die von allen 12 Freien Radios in Ö ausgestrahlt werden. Außerdem: Aufbau einer Webplattform (www.radiodialoge.at) und Veranstaltung von 8 Festen des interkulturellen Dialogs in 8 Städten.

„**Mission Europe**“, finanziert aus dem EU-Programm LINGUA zur Förderung der Sprachenvielfalt in Europa. Koordiniert von Radio France International (RFI), mit Partnern in Deutschland und Polen. Produktion und Verbreitung von drei jeweils zweisprachigen Radiokrimiserien. (www.missioneurope.eu)

PROJEKTENTWICKLUNG – BUDGETENTWICKLUNG

Die finanzielle Entwicklung über eine Dekade RADIOFABRIK ist exemplarischer Fall dafür, wie sich ein Community-Medium erst mit Hilfe von Aufträgen der Europäischen Union entwickeln und aufbauen lässt.

Der Anteil der EU-Mittel am Umsatz beträgt inzwischen über 70%.

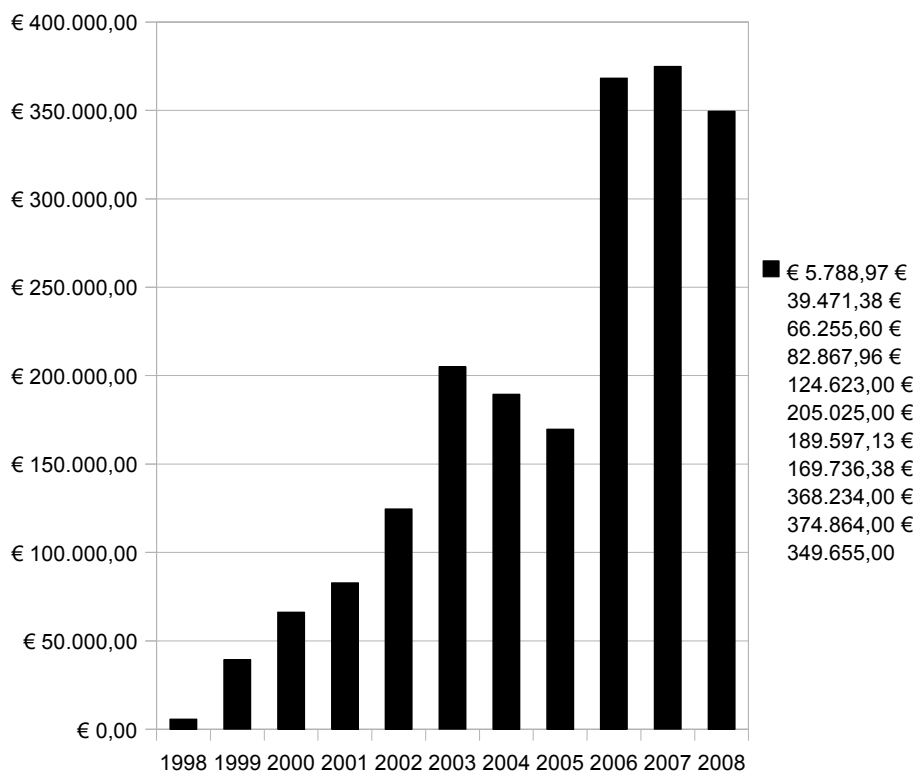
Trotz aller Erfolge – die auch eine hohe politische Unabhängigkeit garantieren – ist ein Radio mit einem errechneten Budgetbedarf von €400.000.- auf diese Weise nicht nachhaltig finanzierbar.

Die Unterfinanzierung beträgt ca. €150.000.-/Jahr. Spätestens 2009 steht die Existenz der RADIOFABRIK auf dem Spiel.

1998 ging die RADIOFABRIK mit einem Jahresbudget von €5.788,97 auf Sendung. 2003 erreichte sie einen Umsatz von €205.000.-. Seit 2006 hat das Projekt ein Budget von ca. €370.000.- mit leicht fallender Tendenz 2008.

Gesamt Budgetentwicklung

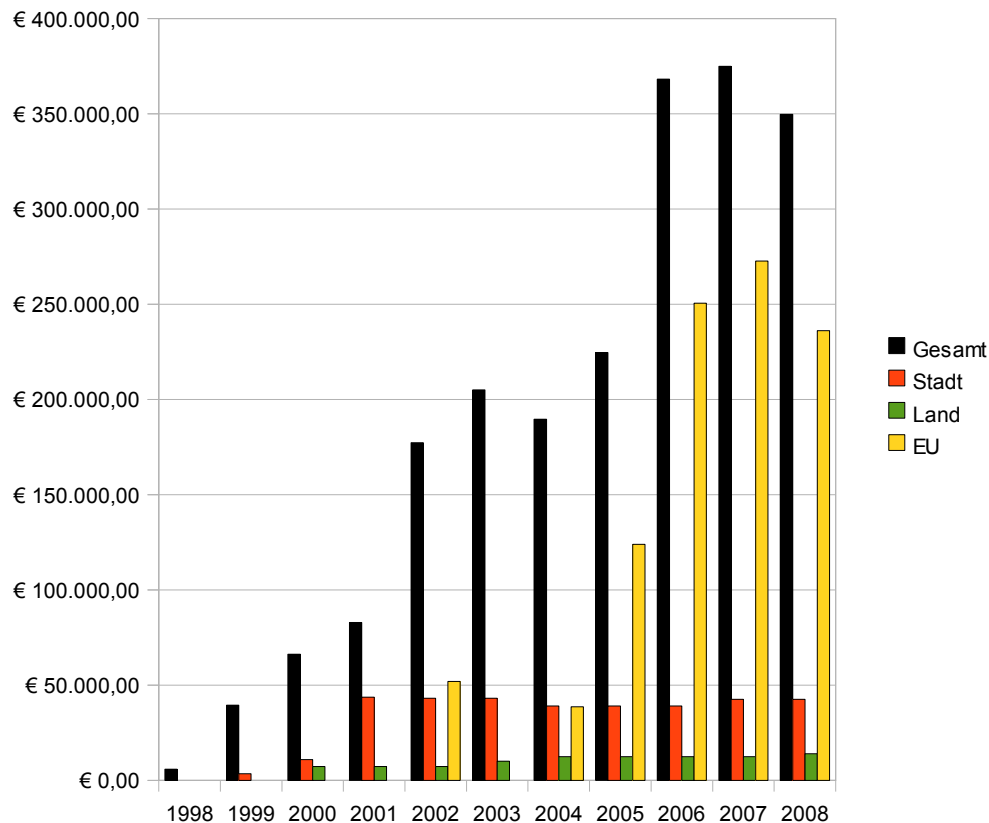
1998 €5.788,97,
2008 ~ €350.000.-



Da die Umsätze der RADIOFABRIK im EU-Projektbereich meist als „Lead-Partner“ durchgeführt werden, fallen Auszahlungen an die weiteren Projektpartner an. 2008 betragen diese Auszahlungen €105.000.- .

Das reale – für operative Tätigkeiten zur Verfügung stehende – Budget der RADIOFABRIK beträgt 2008 ca. €250.000.-

Budgetanteile Stadt / Land / EU



Der „Verband der Freien Radios Österreich“ (VFRÖ) hat 2006 den Finanzierungsbedarf eines „Freien Radios mit zwei Sendestandorten“ (die RADIOFABRIK betreibt die Frequenzen 107,5MHZ u. 97,3MHZ) mit ca. €390.000.- errechnet.

Die RADIOFABRIK weist 2008 eine Unterfinanzierung von €150.000.- aus. Die budgetäre Entwicklung der RADIOFABRIK wird hauptsächlich durch die EU getragen. Das Engagement von Stadt Salzburg mit €42.500.- als mittelfristige Fördervereinbarung und des Landes mit €14.000.- bleibt bescheiden.

RADIOFABRIK FORDERT: GEBÜHRENSPLITTING AUF LANDESEBENE

„Die Idee des Gebührensplittings sollte man unbedingt weiter entwickeln“

LH Gabi Burgstaller am 9. Juli 2007 im einem Radiofabrik-Interview.

Laut Landesvoranschlag 2008 hebt das Bundesland Salzburg heuer €6.2 Millionen an Landesmedienabgabe ein. Eine Zweckwidmung besteht aber nicht. Im letztgültigen Kulturförderungsbericht scheint zwar unter Punkt 11 der Förderbereich „Hörfunk und Fernsehen“ auf, allerdings mit dem bitteren Zusatz „ohne spezifische Förderung“. Laut informellen Angaben der Administration des Landes wird es auch 2008 keine Förderung geben.

Die unverzichtbaren Leistungen von Freien Medien sind inzwischen auch innerhalb der Europäischen Union unbestritten. Am 2. Juni forderte der Ausschuss des EU-Parlaments für Kultur und Bildung die Kommission auf, mehr für die Anerkennung und Unterstützung freier Radios und anderer Community-Medien zu tun. Der Ausschuss sieht darin einen Beitrag zu Medienpluralismus und kultureller Vielfalt.

Von den Mitgliedsstaaten wurde unter anderem die wirtschaftliche Unterstützung von Community-Medien eingefordert.

Medienpolitik beginnt aber bereits auf regionaler Ebene.

Die RADIOFABRIK lädt LH Gabi Burgstaller und den für „Kultur und Finanzen“ zuständigen LH-Stv. David Brenner ein, einen Plan zur nachhaltigen Förderung freier und alternativer Medien im Bundesland Salzburg zu entwickeln. Selbst mit einem geringen Teil der Landesmedienabgabe kann nicht nur eine florierende Medienszene gefördert, sondern auch die überfällige Budgetwahrheit für die Salzburger SteuerzahlerInnen erzielt werden.

Wenn für AutofahrerInnen gilt: „Mineralölsteuer für Strassenbau“, muss es für MedienkonsumentInnen „Landesmedienabgabe für Medienförderung“ heissen!